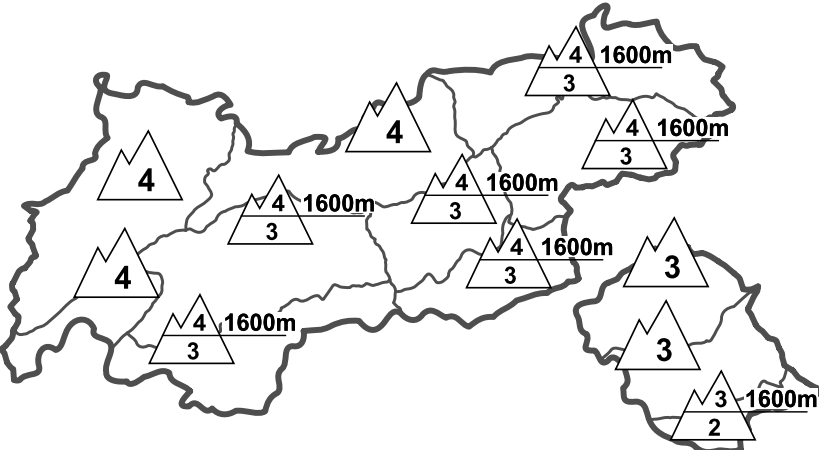

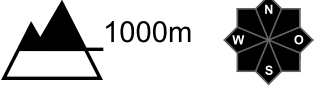

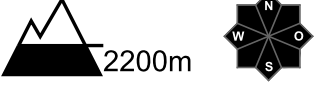






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 18.01.2018 07:30 <b>GANZTÄGIG</b>	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 Tribschnee	 1000m sehr störanfällig!
	 Gleitschnee	 2200m auf Wiesenhängen
	<b>Allg. Stufe Tirol</b> 	<b>Tendenz für morgen</b>  fallend

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.8 - eingeschneiter Oberflächenreif](#) [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.9 - eingeschneiter Graupe](#)

## Verbreitet große Gefahr in Nordtirol - heikle Lawinensituation für den Wintersportler!

### BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Im Westen und Norden Nordtirols herrscht allgemein große Gefahr. In den übrigen Regionen Tirols ist die Gefahr oberhalb etwa 1600m groß, darunter erheblich. Die Kombination aus weiteren Neuschneefällen - dies betrifft v.a. den Westen des Landes - unverändert stürmischem Wind und steigenden Temperaturen erhöht die Wahrscheinlichkeit von spontanen Schneebrettlawinen während des Tages. Wir rechnen am ehesten im Westen mit meist mittelgroßen, nur vereinzelt auch mit großen Lawinen. Dies hat v.a. damit zu tun, weil hauptsächlich nur der seit 2 Tagen gefallene und vom Wind verfrachtete Neuschnee als Schneebrett abgehen wird. Ein Durchbrechen in tiefere Schichten ist nur in Einzelfällen in noch nicht entladenen Steilhängen, vermehrt im besonnten Gelände oberhalb etwa 2500m denkbar. Für den Wintersportler herrschen sehr ungünstige Verhältnisse. Im schattigen Gelände muss aufgrund von eingeschneitem Oberflächenreif von einer allgemein sehr hohen Störanfälligkeit der Schneedecke ausgegangen werden. Im besonnten Gelände finden sich mögliche Schwachschichten im Neuschnee, sodass auch hier frischem Tribschnee im Steilgelände konsequent ausgewichen werden sollte. Vergleichsweise besser ist die Situation nur im südlichen Osttirol. Frische Tribschneepakete sind dort kleiner, jedoch auch sehr leicht zu stören.

### SCHNEEDECKENAUFBAU

Während der vergangenen 24 Stunden schneite es in Nordtirol sowie im nördlichen Osttirol nochmals 20-40cm. Somit sind seit vorgestern in Summe meist um 50cm, im Westen und Nordwesten zum Teil um 100cm Neuschnee zusammengekommen. Im südlichen Osttirol waren es nur wenige Zentimeter. Durchwegs stürmischer Wind, der auch in tieferen Lagen durchgriff, verfrachtete den Neuschnee umfangreich. Rückmeldungen über Setzungsgeräusche, Rissbildungen, aber auch spontane Lawinen bestätigen die häufig hohe Störanfälligkeit der Schneedecke. Diese erklärt sich einerseits durch eingeschneiten Oberflächenreif, v.a. im Sektor W über N bis O, aber auch durch häufig beobachtete Graupeleinlagerungen im Neuschneepaket. Die Altschneedecke ist überwiegend stabil aufgebaut. Einzig im besonnten Steilgelände oberhalb etwa 2500m ist bei extremer Zusatzbelastung (z.B. durch abgehende oberflächennahe Lawinen) ein Durchbrechen in kantige Schichten im Bereich von Schmelzkrusten denkbar.

### ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Weiterhin Sturm auf den Bergen, beim Niederschlag kommt es aber zu einer Beruhigung. Es ist zwar überwiegend bewölkt, es schneit aber deutlich weniger als am Vortag, nachmittags dürfte es in den östlichen Gebirgsgruppen sogar weitgehend trocken sein. Dabei wird es milder, die Schneefallgrenze steigt im Tagesverlauf über 1000m. Temperatur in 2000m: -9 bis -2 Grad, Temperatur in 3000m: -15 bis -7 Grad, Höhenwind: starker bis stürmischer Wind aus West bis Nordwest.

### TENDENZ

Kaum mehr spontane Lawinen. Für den Wintersportler bleibt es heikel!

Patrick Nairz